

**Gesellschaft
der Freunde und Förderer
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)**

Report 1999

INHALTSVERZEICHNIS:

Inhalt:

GFFW-Intern

	<u>Seite:</u>
Vorwort zur Vereinsarbeit	03
18. GFFW-Mitgliederversammlung	03
Die GFFW im Vereinsnetz	05
Rechenschaftslegung 1998	06

Berichte über Veranstaltungen und Exkursionen

Exkursion zur Frankfurter Börse	07
Podiumsdiskussion zur Existenzgründung	08
Exkursion zur Bremer Wertpapierbörse und Hüppe Form Sonnenschutzsysteme GmbH in Oldenburg	09

GFFW-Aktuell

Der BVMW stellt sich vor	10
--------------------------	----

Mitteilungen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Fachbereichs-Diplomstatistik Sommersemester 1999	11
--	----

Anhang

Impressum	11
Pressespiegel	12
Mitgliederverzeichnis	13
Mitgliedsantrag	17
Anmeldung zur Fahrt nach Lemförde	18
Die GFFW im Überblick	18

VORWORT ZUR VEREINSARBEIT

Liebe Mitglieder,
Sie halten nun den neuen GFFW-Report in Ihren Händen. Das erste Halbjahr 1999 war für unseren Verein ein sehr erfolgreiches. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Der Aktivenkreis fand hierdurch neue Mitglieder, so daß für das zweite Halbjahr noch viel zu erwarten ist.

Auch ist allen Mitgliedern gedankt, die uns Anregungen zukommen ließen und so zur Verbesserung der Vereinsarbeit beigetragen haben.

Entschuldigen möchten wir uns bei allen Mitgliedern, die Ihren Namen vergebens in der Mitgliederliste des letzten Reports gesucht haben. Unser Freund der Computer hat uns einen Streich gespielt. Im Anhang finden Sie deshalb eine aktuelle Mitgliederliste.

Aber wie jeder Report, bietet auch dieser wieder jedem etwas, auch dem der Fehler sucht.

Auf eine gute GFFW-Zukunft

Dirk Koentopp

- Mitglied des Vorstandes -

18. GFFW-Mitgliederversammlung

am 15. April 1999, 18.30 - 19.46 Uhr

Gaststätte Holling, Hasestraße 53

in 49074 Osnabrück

TOP 0

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Bodo Rieger, stellt fest, daß die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gegeben ist und die Mitgliederversammlung gemäß § 6 Abs. 2 beschlußfähig ist.

TOP 1

Der Vorsitzende verweist in seinem Bericht zunächst auf den kürzlich erschienenen Report. Dieser dokumentiere ausführlich die

Aktivitäten des Vereins während des vergangenen Jahres. Als besonderer Höhepunkt sei der Bezug des neuen, großzügigen Büros in der Rolandstrasse zu nennen. Daneben spricht er dem Vorstandsmitglied Dr. Andreas Knaden ein Lob für dessen Redesign der Webseiten des Vereins aus. Der GFFW-Förderpreis für 1999 wurde Herrn Jens Haack für seine Diplomarbeit über internationale Rechnungslegungsvorschriften verliehen. Die Arbeit betreute Prof. Dr. Wosnitza. Damit wolle der Verein die Internationalisierungsbestrebungen des Fachbereichs unterstützen, wie Herr Rieger betont. Des weiteren wurde im Januar eine Fahrt zur Börse und zur Dresdner Bank in Frankfurt am Main angeboten, an der 30 Studenten teilgenommen haben. Die Planungen der GFFW sehen als Großveranstaltungen zwei Podiumsdiskussionen im Mai und im November vor. Daneben verweist Herr Rieger auf mehrere Exkursionen und Workshops, die im Jahresverlauf stattfinden und teilweise in Zusammenarbeit mit den Professoren des Fachbereichs vorbereitet werden. Die nächste Sitzung des Beirates sei für Juni 1999 vorgesehen. Dort werden insbesondere Überlegungen zum Aufbau einer Ehemaligendatenbank im Mittelpunkt stehen. Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 2

Der Schatzmeister, Herr Preuß, schlägt vor, die TOP 4 und 7 zu TOP 4 und 4 a zusammenzulegen. Die geänderte Tagesordnung wird gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 der Satzung einstimmig angenommen.

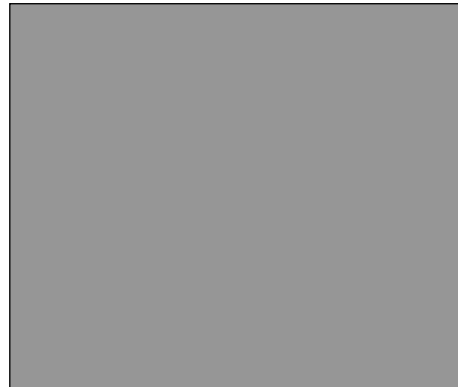
TOP 3

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Herr Prof. Dr. Dirk Standop, läßt sich entschuldigen und hat den Vereinsvorsitzenden, Herrn Rieger, um Vertretung gebeten. Herr Rieger beginnt seinen Bericht zur Situation des Fachbereiches mit der Aussage, daß die Lage sich stabilisiere.

Das gelte zuerst für die vollzählige Besetzung der Professuren des Fachbereichs. Nachdem Dr. Dr. Corneo Mitte 1998 die Professur für Finanzwissenschaft übernommen hat, ist im März dieses Jahres der Ruf an Dr. Hoppe (Universität Göttingen) erfolgt, der den Lehrstuhl des emiritierten Prof. Dr. Stahlknecht übernehmen soll. Dieser Lehrstuhl wird im Zuge der Neubesetzung in „Organisation

und Wirtschaftsinformatik“ umbenannt. Eine Berufung von Dr. Hoppe noch in laufenden Semester sei bei erfolgreichem Verlauf der Verhandlungen möglich.

Außerdem wurde in der Sitzung des Fachbereichsrates vom 14. April 1999 das seit zwei Jahren laufende Evaluationsverfahren abgeschlossen. Die Mitglieder des Fachbereichsrates haben eine Stellungnahme und einen umfangreichen Maßnahmenkatalog verabschiedet, den Herr Rieger ausführlich erläutert. Zu den Maßnahmen gehört als erstes die Formulierung einer neuen Diplomprüfungsordnung, die wahrscheinlich ab dem Wintersemester 2000/2001 in Kraft tritt. Der Profilierung des Fachbereichs dient zudem eine stärkere internationale Ausrichtung. Sie hat ihren



Niederschlag in der Einrichtung des neuen Studienfaches „Internationale Wirtschaft und Globales Management“ gefunden, das zum Wintersemester 1998/1999 eingerichtet wurde. Zum Lehrprogramm gehören neben Vorlesungen hiesiger Professoren regelmäßige Lehrveranstaltungen durch Gast-dozenten der Partneruniversitäten in England und Frankreich. Langfristig möchte der Fachbereich dieses Fach zu einen Schwerpunkt mit eigenem Abschluß ausbauen. Um ein effizienteres Studieren zu erreichen, werden ab dem nächsten Wintersemester Mentorengruppen für alle Studienanfänger eingerichtet, wobei jeder Professor eine Gruppe übernimmt. Ziel ist der Abbau von Hemmschwellen und die Ermutigung der Erstsemester zu außeruniversitären Aktivitäten. Ferner sollen das Informationssystem und die elektronische Administration verbessert werden. Das gelte auch für die Öffentlichkeitsarbeit, die durch

eine kürzlich erschienene englischsprachige Broschüre über den Fachbereich gefördert wurde. Der Aufbau eines Alumni-Netzwerkes unter Einbindung der GFFW stelle den abschließenden Punkt des Maßnahmenkataloges dar.

Herr Rieger erläutert dann die neue Credit-Point-Regelung in der Allgemeinen BWL, die von den Studierenden allgemein positiv aufgenommen wurde. Bezüglich der Wertung von Fehlversuchen sei man noch mit dem Justitiar der Universität im Gespräch.

Die anschließenden Wortmeldungen beinhalten Fragen, ob eine Credit-Point-Regelung für alle Fächer als Baukastensystem zu verstehen sei sowie Hinweise zur Gestaltung des Mentorenprogrammes. Hierzu führt Herr Rieger aus, daß eine beliebige Kombinierbarkeit von Prüfungsleistungen aus Gründen der Qualitätssicherung nicht möglich sein werde. Er bedankt sich für die Ratschläge zur Gestaltung des Mentorenprogramms.

TOP 4

Der Schatzmeister, Herr Christian Preuß, weist zur Information auf die Mitgliederstruktur hin, die sich im vergangenen Jahr nur moderat geändert habe. Insgesamt seien 1998 weitere 20 Mitglieder dem Verein beigetreten. Anschließend erläutert er die beiliegende Einnahmen- und Ausgabenrechnung (s. Anlage) und bedauert die schlechte Zahlungsmoral der Vereinsmitglieder. Hier wolle man durch ein verbessertes Mahnwesen gegensteuern.

TOP 4 a (statt TOP 7)

Herr Preuß erklärt die Positionen des vorgelegten Haushaltsrahmenplanes für das Jahr 1999. Er weist darauf hin, daß die Beitragseinnahmen voraussichtlich geringfügig steigen werden. Das zur Zeit vorhandene Liquiditätspolster werde der Vorstand für eine Bücherspende an die Fachbereichsbibliothek verwenden. Der Haushaltsrahmenplan wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig bei Enthaltung des Schatzmeisters angenommen.

TOP 5

Die Kassenprüfung wurde am 06. April 1999 von 18.45 - 20.00 Uhr von den Herren Markus Brahm und Oliver Grewatsch als Kassenprüfer in den Arbeitsräumen des Schatz-

meisters durchgeführt. Beide stellen die materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung des Vereins fest. Herr Rieger verliert hierzu den Kassenprüfungsbericht 1998, da beide Kassenprüfer nicht anwesend sind. Als neue Kassenprüfer werden Herr Hans-Jürgen Wiemker und der nicht anwesende Herr Markus Brahm, welcher seine Bereitschaft zu diesem Amt erklärt hat, einstimmig bei Enthaltung von Herrn Wiemker in das Amt berufen.

TOP 6

Der Vorstand wird auf Antrag von Herrn Dirk Koentopp einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen entlastet.

TOP 7

Entfällt, da bereits unter TOP 4 a abgehandelt.

TOP 8

Turnusmäßig stehen sämtliche Vorstandsposten zur Neubesetzung an. Für die Wiederbesetzung der vakanten Position des studentischen Vertreters schlägt Herr Wiemker Herrn Dirk Koentopp vor. Die verbleibenden Mitglieder des alten Vorstandes erklären sich mit einer Wiederwahl einverstanden. Der nicht anwesende Herr Dr. Norbert Winkeljohann hat seine Bereitschaft hierzu schon im Vorfeld gegenüber dem Vereinsvorsitzenden erklärt. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Herren Prof. Dr. Bodo Rieger, Dr. Norbert Winkeljohann, Dr. Andreas Knaden, Christian Preuß und Dirk Koentopp werden daraufhin einzeln und jeweils einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen in den neuen Vorstand gewählt.

TOP 9

Keine sonstigen Wortmeldungen.

Frank Schmetzöke

Die GFFW im Vereinsnetz

Mehr als die Hälfte der über 7,5 Millionen Einwohner Niedersachsens ist Mitglied in Vereinen, Verbänden, Selbsthilfegruppen und Bürgerinitiativen. Um all diesen ein gemeinsames Forum zu bieten, gibt es seit 1998 das

Internet-gestützte Projekt „Vereinsnetz Niedersachsen“.

Unter der Adresse <http://www.vereinsnetz.de> findet man einen Datenbank mit Suchfunktionen, mit denen nach Vereinen gesucht werden kann. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich Informationen über das Vereinsrecht einzuholen.



Seit Februar 1999 ist auch die GFFW im Vereinsnetz vertreten, d.h. es ist ein Link von den Vereinsnetzseiten auf unsere Homepage gesetzt. So können interessierte über Stichwörter in der Suchmaschine (z.B. Ehemaligenverein oder Förderverein) die GFFW finden und Kontakt zu Ihr aufnehmen. So haben sich schon Absolventen der Universität Osnabrück gemeldet, die vor GFFW-Gründung ihr Studium beendeten und noch nichts von der Existenz eines Fördervereins wußten. Desweiteren ist die GFFW über die Internetseiten des Vereinsnetzes Bestandteil eines Forschungsprojektes der Universität Hamburg, deren Fachbereich Sozialwissenschaften über Ehemaligenvereine forscht.



Rechenschaftslegung 1998
01.01. - 31.12.1998

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	8.031,00 DM	Allg. Verwaltungskosten	
Spenden	380,00 DM	Vorstand/Beirat (Porto)	36,30 DM
Sonst. Einnahmen	121,67 DM	<u>Gesamt Allg. Verwaltungskosten</u>	<u>36,30 DM</u>
Sparbuchauflösung	3.883,25 DM		
<u>Gesamt Einnahmen</u>	<u>12.415,92 DM</u>		
Geschäftsstelle:			
		Ausstattung	683,73 DM
		Büromaterial	226,97 DM
		EDV-Ausstattung	4.867,74 DM
		Telefon	402,87 DM
		<u>Gesamt Geschäftsstelle</u>	<u>6.181,31 DM</u>
		Mitgliederverwaltung	143,50 DM
		Patenschaftsabo	132,30 DM
		Kontokosten	143,50 DM
		Publikationen:	
		GFFW-Report	599,49 DM
		<u>Gesamt Publikationen</u>	<u>599,49 DM</u>
		Zuschüsse	1.130,07 DM
		Veranstaltungen:	
		Büroeröffnung	491,13 DM
		Eigene Exkursionen	515,95 DM
		Fachgespräch	1.897,45 DM
		Mitgl.-Versammlung	333,74 DM
		Sonstiges	380,00 DM
		<u>Gesamt Veranstaltungen</u>	<u>3.618,27 DM</u>
		Sonst. Ausgaben	4.133,25 DM
		<u>Gesamt Ausgaben</u>	<u>16.015,49 DM</u>

Gesamt Einnahmen	- 3.599,57 DM
/ . Ausgaben	

Finanzplan 1999

Einnahmen:		Ausgaben	
Beiträge	20.000,00 DM	Zuschüsse	5.000,00 DM
Spenden	500,00 DM	Veranstaltungen	8.000,00 DM
		Publikationen	5.000,00 DM
		Geschäftsstelle	2.500,00 DM
	<u>20.500,00 DM</u>		<u>20.500,00 DM</u>

Alle Positionen sind gegenseitig deckungsfähig

BERICHTE ÜBER
VERANSTALTUNGEN UND EXKURSIONEN
Exkursion zur Frankfurter Börse

Trotz der frühen Abfahrt um sechs Uhr und dem winterlichen Wetter waren alle angemeldeten Teilnehmer pünktlich zur Abfahrt am 13. Januar 1999 bereit. Obwohl das starke Schneetreiben eine schnelle Fahrt verhinderte, erreichten wir das Ziel, die Frankfurter Börse, doch pünktlich um elf Uhr.

Am Anfang der Exkursion stand eine kurze Beschreibung der Funktionsweise der Börse. Die Frankfurter Börse stellt mit 8,4 Billionen DM Umsatz im Jahr den größten Börsenplatz in Deutschland dar. Seit dem Börsengang der Deutschen Telekom ist besonders zu beobachten, das auch private Kleinanleger mit in den Börsenmarkt eingreifen. Den Überblick zu wahren ist aber bei ständig geöffneten Börsenplätzen in den USA, Japan und Europa schwierig. Durch die Einführung des XETRA - Handels wurde die Schnellebigkeit der Börse nochmals verstärkt. Mittels des technisch weit entwickelten Börsenmarktes gehen auch lukrative Maklerjobs an der Börse verloren. Angebot und Nachfrage werden nun direkt über den Computer ausgetauscht. Eine persönliche Abgabe von Angeboten ist nicht mehr zeitgemäß und würde nur die rasanten Entwicklungen an den Börsen ignorieren.

Nach der kurzen und einfachen Präsentation war es allen Teilnehmer möglich das Treiben auf dem Parkett einmal live von der Galerie aus zu beobachten. Auf dem Parkett sind jedoch auch die eindeutigen Folgen des eingeführten Computer-Handels zu spüren. Zwar vergehen keine fünf Sekunden ohne das Er tönen eines Handies, jedoch ist die Anzahl der Makler auf dem Parkett gering geworden. Nach der Besichtigung der Börse war dann ein Vortrag bei der Dresdner Bank geplant.

Bei Schnittchen und Getränken wurde uns zunächst die Unternehmung vorgestellt. Herr Breul, Personalabteilungsleiter der Dresdner Bank in Frankfurt, erörtert zunächst die Segmente, in die die Bank im allgemeinen aufgeteilt ist. Die vier Teilbereiche sind das Firmenkunden - Geschäft, das Privatkunden - Geschäft, Investment - Banking und schließlich das Asset Management. Das Investment Banking beispielsweise setzt sich weiter zusammen aus den Bereichen Global Corporate Finance (Emissionsgeschäfte), Global Equities (Handel und Vertrieb von Aktien), Global Finance (Projektfinanzierung) und Global Markets (Handel und Vertrieb von festverzinslichen Wertpapieren, Derivaten und Devisen). Der Bereich des Asset - Managements steht in enger Zusammenarbeit mit der Tochterunternehmung „Deutscher Investment Trust“ (DIT).

Für Hochschulabsolvent, die ihre Zukunft bei der Bank sehen, ist es wichtig konkrete Vorstellungen darüber zu haben, wohin der Weg führen soll. Wie beschrieben gibt es viele Bereiche die unterschiedliche Anforderungsprofile fordern. Besonders wichtig sind die gewählte Studienrichtung und die Bekundung des Interesses an einer Banktätigkeit beispielsweise durch ein Praktikum.

Anschließend behandelt Herr Siegmund, Betreuer Treasury und WP-Geschäft, das Thema: „Aktien Research - Wie gelangt man zu einer Anlageentscheidung?“. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Information. Informationen sind zu beraten und zu diskutieren. Erwartungen und Risiko einer Aktien müssen abschätzt werden. Aufgrund der Menge an Informationen sind genaue Analyseverfahren von großer Wichtigkeit. Nur eine genaue Bewertung der Länder, Branchen und Unternehmen macht eine Kursanalyse möglich. Dabei werden Portfolioanalysen, Szenarioanalysen und neuronale Netze zur Untersuchung herangezogen. Jedoch macht, wie oben bereits angesprochen, die Schnellebigkeit der Märkte, genaue Prognosen schwierig. Jede

Information ist beim Lesen schon alt und hat sich bevor die Möglichkeit besteht einzugreifen, schon auf die Kurse ausgewirkt.

Für nähere Informationen kann auch auf die Internet - Seite Dresdner Bank zurück gegriffen werden.

Stefan Schlangen

Die GFFW im Radio Steinfurt

Am 30. April 1999 waren die GFFW-Vorstandsmitglieder Dr. Andreas Knaden und Dirk Koentopp gemeinsam mit Herrn Harry Lewandowski (Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Kreis Steinfurt) bei Radio Steinfurt (RST) nach Rheine eingeladen. Produziert wurde dort ein Beitrag über die

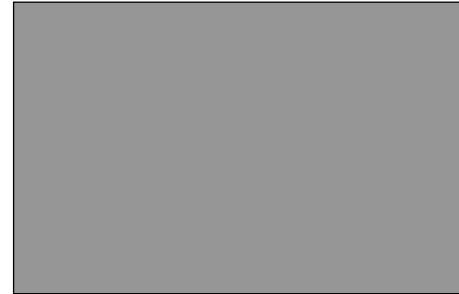


Zusammenarbeit der Universität mit der mittelständischen Wirtschaft. Es entstand ein zehnmütiger Beitrag, der am selben Tag um 16: 15 Uhr über den Ether ging. In der Zukunft soll dieses Medium häufiger genutzt werden, um auf GFFW-Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

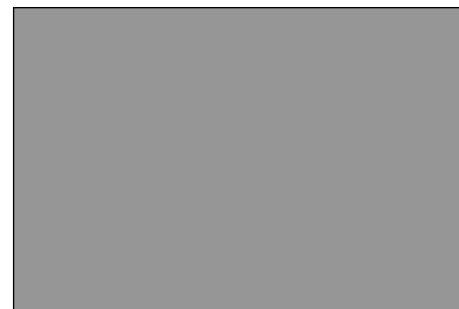
Podiumsdiskussion zur Existenzgründung

Am Montag, dem 03 Mai 1999 veranstalteten der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück (GFFW) eine Podiumsdiskussion zum Thema "Unternehmer werden - lohnt sich das noch?". Die Veranstaltung fand vor etwa 120

Gästen im Hörsaal des Heger-Tor-Wall-Gebäudes statt. Als Referenten diskutierten Eckhard Fasold (SPD, MdL), Christian Wulff (CDU, MdL), Eberhard Meier (Landesgeschäftsführer BVWM), Prof. Dr. Thomas Witte (Uni Osnabrück, Wirtschaftswissenschaften) sowie die Computerunternehmer Oliver Ristau (competenceOnline, Hannover) und Elke Jarvers (F1-network, Osnabrück). Die Moderation hatte Dirk Koentopp vom Vorstand der GFFW.



In den Beiträgen der Referenten wurde auf die kritische Einstellung hingewiesen, die in der deutschen Gesellschaft gegenüber Unternehmern besteht. Diese Mentalität müsse verändert werden, um junge Leute zur Existenzgründung zu ermutigen. Besonders die Schulen spielten hierbei eine wichtige Rolle. Der Vergleich des deutschen mit dem amerikanischen Schulsystem zeige, daß beide Systeme ihre Vorzüge und Schwächen hätten. Sehr wichtig ist für jeden Jungunternehmer auch die Förderung. Spezielle Programme, die günstige Darlehen für Existenzgründer anbieten, sollten stärker bekannt gemacht werden. Die Kosten einer Existenzgründung wurden auf 300.000 bis 3 Mio. DM beziffert. Ein Unternehmer könne aber nur erfolgreich



sein, wenn er ein schlüssiges Konzept habe. Es bleibe darüber hinaus eine dauerhafte Aufgabe des Staates, sichere gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen und jungen Unternehmern entgegenzukommen. In diesem Zusammenhang wurde kritisiert, daß Existenzgründer, die noch keine Einnahmen hatten, bereits Gewerbesteuer zahlen müssen.

Die Wortmeldungen aus dem Publikum betrafen das hohe Eigenengagement, das Unternehmer aufbringen müssen. Außerdem wurde auf das Problem der Konkurrenz zwischen privaten Existenzgründern und staatlichen Beschäftigungsinitiativen hingewiesen (siehe auch Pressebericht im Anhang).

Frank Schnetgöke

Bremer Wertpapierbörse und Hüppe Form Sonnenschutzsysteme GmbH in Oldenburg

Am 9. Juni 1999 nahmen 15 Studenten unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. P. Betge an einer von der GFFW unterstützten Exkursion zur Bremer Wertpapierbörse (BWB) teil. In Bremen wurden wir vom leitenden Mitarbeiter der Public-Relations-Abteilung, Herrn U. Timke, empfangen. In einem Vortrag informierte Herr Timke über die Bedeutung der über 300 Jahre alten Bremer Börse besonders im Raum Bremen und Nordwest-Niedersachsen. Dabei liegen die Schwerpunkte vor allem im Geschäft mit privaten Anlegern. Der Verein der Mitglieder der Wertpapierbörse in Bremen e.V. ist als Träger der BWB berechtigt, den öffentlich-rechtlichen Börsenhandel zu betreiben. Darüber hinaus ist der Verein alleiniger Träger der BWB AG und organschaftlich verbunden mit der BWB Wertpapier-Emissionsberatung GmbH und der BWB Wertpapierdienstleistung GmbH. Diese Gesellschaften wurden im Zuge der Umstrukturierung der BWB gegründet, um dem Anspruch eines professionellen Gewerbebetriebs gerecht werden zu können.

Herr Timke unterstrich, daß die BWB Wertpapier-Emissionsberatung GmbH kleine und mittelständische Unternehmen bundesweit beim Gang an die Börse und bei der Erfüllung der daraus entstehenden Pflichten unter-

stützt. Die BWB Wertpapierdienstleistung GmbH übernimmt hingegen bundesweit alle Wertpapierorders aus Eigenhandel und Kommissionsgeschäft zur Ausführung an allen Börsen und im Xetra-Handel bei günstigen Konditionen und schnellster Ausführung durch Boss-Cube und Boega. Durch Innovationen wie z. B. die Gründung dieser Gesellschaften ist die BWB kontinuierlich bemüht, ihre Marktposition gegenüber den anderen deutschen Börsenstandorten zu behaupten.

Auch im Bereich des Handels war die BWB bislang stets bemüht, den Privatanlegern attraktive Handelskonditionen zu bieten. So erweiterte die BWB erstmalig die täglichen Handelszeiten auf 17.00 Uhr und setzte den variablen Mindestschluß auf 1 Stück herab. Desweiteren werden alle DAX-, MDAX-, Euro Stoxx-, Neuer Markt- und Nebenwerte, sowie alle öffentlichen Anleihen angeboten. Für diese wird eine Kursgarantie innerhalb der Xetra-Spanne, zum Xetra-Kurs oder zum Frankfurter Kurs gegeben. In einer abschließenden Diskussion wurde besonders auf die Arbeit der BWB-Emissionsberatung GmbH eingegangen. Hierbei wurde deutlich, daß es Ziel der BWB ist, mittelständische Unternehmen für einen Börsengang zu gewinnen.

Danach fuhren wir mit dem Bus weiter nach Oldenburg, wo wir die Tochtergesellschaft der Hüppe Form Holding GmbH, Hüppe Form Sonnenschutz GmbH, Deutschland besichtigten. Wir wurden dort vom Geschäftsführer Herrn Dr. H. Holzer empfangen. Nach der Besichtigung der Fertigung konnten wir uns in einer Präsentation einen Einblick in die Produktpalette des Unternehmens verschaffen. Dazu gehören neben vielseitigen Formen von Sonnenschutzsystemen auch Rauntrennsysteme. In der abschließenden Diskussion erfuhren wir, daß aus dem Oldenburger Handwerksbetrieb, der 1889 gegründet wurde, ein internationales Industrieunternehmen mit annähernd 1.800 Mitarbeitern und Produktionsstätten in Belgien, Österreich, Schweiz, Frankreich und Malaysia geworden ist. In Deutschland sind Werke in Ocholt und Sinsheim bei Heidelberg zum Oldenburger Stammhaus hinzugekommen.

Das Abendessen im historischen Spieker in Bad Zwischenahn - Aalesen mit dem anschließenden traditionellen Löffeltrunk - war Ausklang der Exkursion und diente dem unkomplizierten Gedankenaustausch, der in der

Osnabrücker Altstadt bei einem Bier seinen Abschluß fand.

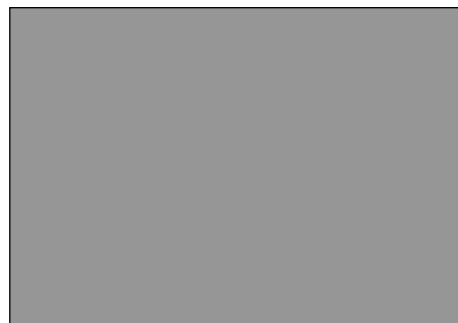
Alle waren sich einig: Exkursionen dieser Art bereichern das Studium und fördern den Dialog zwischen Universität und Praxis.

Simone Hofmann, Kristin Holzrichter

Der BVMW stellt sich vor

Kleine und mittelständische Unternehmer, die ihren Betrieb inhabergeführt oder aber als GmbH o.ä. als Geschäftsführer betreiben, sind für den BVMW als Mitgliedsunternehmen interessant.

Seit 1975 gibt es den Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW). Seine Wurzeln stammen aus einer Wirtschaftsvereinigung im Raum Köln-Bonn, um wirtschaftliche Vorteile zwischen den Mitgliedsunternehmen möglich zu machen und zu fördern.



Problemstellungen bis hin zu Existenzgründungen, Existenzsicherungen und Unternehmens-sanierungen sowie Unternehmens-übernahmen (Generationswechsel) gehören ebenfalls zu den Aufgaben. Sie beginnen im Regionalbereich und spannen sich weltweit, so unterhält der BVMW Stützpunkte in Bonn, Berlin und Brüssel. Für den weltweiten Handel stehen jeweilige Außenwirtschaftsberater und weitere Experten dem Unternehmer zur Seite

Ein weiterer Schwerpunkt des BVMW liegt besonders darin, Kontakte zwischen den Unternehmern zu fördern, um so die Synergieeffekte zwischen Unternehmen zu fördern. Deshalb z.B. werden regelmäßig wirtschaftlich-politische Vorträge und Veranstaltungen vor Ort durchgeführt und kompetente Gäste

oder Mitgliedsunternehmen nehmen zu den jeweiligen Themen Stellung.

Politische Forderungen und Schwerpunkte wurden z.T. bereits umgesetzt::

- Teilliberalisierung der Ladenschlußzeiten
- Privatisierung bisher staatlich übernommener Aufgaben
- Insolvenzrechtsreform
- Zulassung privater Arbeitsvermittlung
- Entmonopolisierung der Abfallwirtschaft, Verflechtungsverordnung und der Kreislaufwirtschaft
- Entmonopolisierung der Flughafenwirtschaft
- Einführung der kleinen Aktiengesellschaft

Weitere politische Schwerpunkte, die im *Programm 2000* und deren Fortschreibung festgelegt sind, können in der Bundesgeschäftsstelle des BVMW, Berliner Freiheit 36, 53111 Bonn angefordert werden.

Wenn man bedenkt, daß nur ca. 3% der kleinen und mittelständischen Unternehmen verbandlich freiwillig eingebunden sind (IHK und HK sind Zwangsmitgliedschaften!), läßt sich erahnen, welche Möglichkeiten die Unternehmer in einem dynamischen Mittelstandsverband nutzen können.

47.000 Mitgliedsunternehmer und 45 angeschlossenen eigenständige Verbände gehören inzwischen bundesweit zur Solidargemeinschaft des BVMW. Diese werden z.Z. von ca.

160 Kreisgeschäftsstellen bundesweit vor Ort betreut. Damit vertritt der BVMW ca. 150.000 kleine und mittelständische Unternehmer und wird dadurch zum Sprachrohr des Mittelstandes in der Bundesrepublik Deutschland. Weitere Informationen erhalten Sie über das Büro der Landesgeschäftsstelle des BVMW:

Business - Center Osnabrück, Lengericher Landstr. 3, Tel: (0541) 4400239 oder Fax (0541) 4400195

Seit Anfang des Jahres 1999 kooperiert die GFFW mit dem BVMW. So war die überaus erfolgreiche Podiumsdiskussion zur Existenzgründung (siehe Seite 8) der Start zu einer Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen. In 1999 werden noch eine Praktikantenbörse in der Stadthalle Rheine und eine weitere Diskussion zur Existenzgründung stattfinden. Die Planungen laufen dafür auf Hochtour.

Fachbereichs-Diplomstatistik Sommersemester 1999

	Anzahl	Prozent	Dipl.- Note	Semesteranzahl
Gesamt	59	100,00	2,82	13,14
Weiblich	12	20,34	2,53	11,83
Männlich	47	79,66	2,90	13,47
BWL	55	93,22	2,84	13,00
VWL	4	6,78	2,60	15,00

BWL männlich	44	80,00	2,90	13,27
BWL weiblich	11	20,00	2,58	11,91
VWL männlich	3	75,00	2,81	16,33
VWL weiblich	1	25,00	1,95	11,00

Jahresbeitrag/ Adressenänderung

Bedauerlicherweise haben einige Mitglieder den zum Jahresende fälligen Beitrag noch nicht entrichtet. Wir bitten hiermit um Zahlung des Jahresbeitrages. Am Einfachsten ist es, uns eine Einzugsermächtigung zu geben.

Bei Änderung der Anschrift bitten wir um Mitteilung, da Info-Briefe häufig mit dem Hinweis „unbekannt verzogen“ zurückkommen.

Impressum

Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)

Rolandstraße 8, 49069 Osnabrück

Diese Publikation dient der Öffentlichkeitsarbeit und wird allen Interessenten kostenlos zugestellt. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Der GFFW-Report erscheint halbjährlich immer zum Ende eines Universitäts-Semesters.

Redaktion und Layout: Dirk Koentopp

Auflage: 1.000 - September 1999

ANHANG

PRESSESPIEGEL

MITGLIEDERVERZEICHNIS (STAND: 08/1999)

Abeln, Dirk	Brune, Ansgar	Engelhard, Heiko
ACCURA Steuerberatungs- gesellschaft mbH	Brunn, Stefan	Erdenbrink, Michael
Adam, Prof. Dr. Dietrich	Bruns, Stefan	Erling, Wolfram
Agten, Frank	Brunsmann, Albert	Eucken, Hilmar
Alexander, Dr. Peter Jörg	Buchhandlung Jonscher GmbH	Evers, Helmut
Aringsmann, Ralf	Buhmann, Carsten	Evers, Jörg
Arkan, Kenan	Buitmann-Dall, Petra	Evers, Thomas
Averdiek-Bolwin, Christoph	Bunjes, Nils	Fachschaft Wirtschaftswissen- schaften der Uni Osnabrück
Avermeyer, Stefan	Bunselmeyer, Susanne	Faulwasser, Dr. Bernd
Bambynek, Lucia	Büring, Elke	Feil, Dr. Peter
Bartels, Christoph	Büter, Jochen	Feldmann, Melanie
Bartels, Jens	Cassens, Dr. Johann-Tönjes	Feldscher, Michael
Bau, Carlos	Claaßen, Jens	Fiocchetta, Andrea
Beckmann, Ludwig	Claus, Dr. Thorsten	Firma Heinrich J. Kesselböh- mer
Beier, Carsten	Cohors-Fresenborg, Dr. Elmar	Fip GmbH & Co.KG
Bergmann, Dr. Rolf	COMMERZBANK AG, Filiale Osnabrück	Fip, Jannpeter
Bertels, Manuel	Damerau, Antje	Fischer, Wolfgang-Wilhelm
Betge, Prof. Dr. Peter	Damm, Peter	Flacke, Harald-Georg
Beyer, Helmut	Dankbar, Hermann	Franz, Sabine
Bieler, Konrad	DBV Versicherungen, Filial- direktion Osnabrück	Frauendorf, Arnd
Biernoth, Ingo	Detering, Karl-Ernst	Freytag, Dirk
BiT Beratungsgesellschaft für Informationstechnologie mbH	Deters, Frank	Friedrichsmeier, Holger
Bittigau, Silke	Deutsche Bank AG, Filiale Osnabrück	Friggemann, Dr. Peter
Block, Nadja	Dieckhoff, Ansgar	Frimo GmbH & Co. KG
Blom, Volker	Diestelhorst, Peter	Frohn, Dr. Joachim
Blome, Heiko	Dietrich, Nicole	Frommeyer + Ziegemeyer GmbH & Co. KG
Bock, Björn	Dirksen, Ralf	G. Kromschöder AG
Böhne, Thomas	Dopp, Silke	Gemeinnützige Werkstätten des Osnabrücker Landes GmbH
Borcherding, Nils	Dormann, Lars	Genossenschaftsverband Berlin-Hannover e.V.
Börner, Ute	Dost, Roger	Gerdiken, Susanne
Braatz, Nicole	Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH	Gerke, Ulrich
Brahm, Markus	Dreesen, Jan-Christian	Gerwe, Thomas
Brandt, Heide	Dresdner Bank AG	Gieseking, Markus
Braulke, Prof. Dr. Michael	Duling, Ansgar	Gimpel, Ulrich
Brill, Jens	Düsing, Oliver	Glurich, Heinrich
Brink, Nicole	Duveneck, Holger	Göken, Johannes
Brinker, Marc	Eden, Jens	Gonzales, Andreas
Brockhage, Dr. Jutta	Eichler, Dirk	Greten, Ludger
Broll, Dr. Udo	Elbert, Sven	Greve, Andre
Brömstrup, Carsten	Ellerbrock, John	
Brötje, Wolfgang		
Brüna, Dr. Manfred		

Grewatsch, Oliver	Hüntelmann, Maria	Kreissparkasse Syke
Griesshammer, Carsten	HypoVereinsbank AG	Krist, Matthias
Grohs, Michael	Niederlassung Osnabrück	Krüger, Dietmar
Großmann, Dr. Jürgen	Igelbrink, Stefan	Krüger, Anne-Kathrin
Gruben, Arendt	IHR PLATZ GmbH & Co.	Kümper, Dr. Thorsten
Grzybowski, Roland	Industrie- und Handels-	Künzel, Prof. Dr. Rainer
Gutjahr, Herald	kammer Osnabrück-	Küpers, Sascha
Hagemeier, Norbert	-Emsland	Kutbi, Daniel
Hahn von Dorsche, Ines	Iwersen, Sönke	Lagemann, Stefan
Hallmann, Rainer	INTECON Treuhand und	Lampe, Julia
Hampel, Björn	Wirtschaftsberatung GmbH	Landgraf, Ulrich
Hampel, Mario	Steuerberatungsgesellschaft	Lange, Oliver
Hansel, Andre	Jaax, Martina	Lange, Maya
Harmeyer, Marcel	Jaenicke, Johannes	Laubrich, Maic
Hauer, Markus	Janke, Roland	Laute, Thomas
Haverkamp, Jens	Janßen, Frank	Leiffert, Monika
Heering, Urthe	Jark, Torsten	Leistert, Olaf
Hegemann, Roland	Jasper, Burkhard	Lekon, Lars
Hehlmann, Thomas	Jeckel, Martin	Lemförder Fahrwerk-
Heinemann, Andrés	Johannsen, Jörg	Technik AG & Co.
Heinrich Koch Int. Spedition	Jörgensen, Helge	Lengerke, Karl-Heinz
GmbH & Co.KG	Jörn, Gabriele	Lepelmeier, Dr. Dirk
Hellmers, Christoph	Kalkstein, Stefanie	Leugers, Martin
Hellwardt de Boer, Thorsten	Kamp, Rainer	Librenz, Elke
Helmenkamp, Stephan	Kastner, Andreas	Lindemann, Sven
Helmstädter, Prof. Dr. Ernst	Kerber, Thomas	Lipke, Christoph
Hendrikson, Norbert	Kettler, Sabine	Löhr, Reinhold
Henke, Claudia	Kieslich, Andreas	Lothar Koch Mineralöl-
Hermanns, Marcus	Kirchner, Michael	handelsgesellschaft mbH
Hettenhausen, Yvonne	Kiso, Dr. Dirk	Luecke, Nina Alexandra
H.Heydt Markengetränke	Kleber, Anja	Luer, Guido
GmbH & Co. KG	Klimek, Bettina	Luhan, Petru
Hiller, Gerd	Klinger, Edgar	Lütke Kleimann, Mechthild
Hindersmann, Petra	KM Europa Metal AG	Lutze, Matthias
Hinze, Christian	Knabe, Lukas J.J.R.	Lux, Christian
Hoerselmann, Frank	Knaden, Andreas	Maier, Dr. Frank
Hoffmann, Christian	Knoop, Andreas	Martens, Matthias
Hoffmann, Michaela	Knüppel, Prof. Dr. Lothar	Mechernich, Petra
Hofmann, Simone	Koentopp, Dirk	Meier, Daniel
Höltermann, Thomas	Koester Bau AG & Co.	Meier, Marc Ulrich
Holthusen, Nils	Kohlwes, Matthias	Meinders & Elstermann
Höpfner, Dietmar	Kolkmann, Peter	GmbH & Co. KG
Hornhues, Prof. Dr. Karl-	Koopmann, Reinhard	Meinel, Karl-Torsten
Heinz	Kossen, Benedikt	Meiß, Karl-Michael
Hörschemeyer, Mike	Kratzenberg, André	Melius, Wolfgang
Hörschemeyer, Günter	Kreissparkasse Bersenbrück	Menke, Nicole
Hosenberg, Bernhard	Kreissparkasse Graftschaft	Menke, Ralf
Hövel, Heike	Bentheim zu Nordhorn	Menne, Ulrike

Menz, Anja	Pelster, Clemens	Schlüter, Carsten
Meyer, Prof. Dr. Bernd	Petryschyn, Tanja	Schmeidler, Jörg
Meyer, Eckhart	Piepenbrock Unternehmens-	Schmidt, Gerhard
Meyer, Elisabeth	gruppe Verwaltungs GmbH	Schmidt, Anke
Meyer zu Broxten, Hiltrud	Plesch, Jöran	Schmitt, Ulrike
Meyer-Barlag, Susanne	Polenz, Steffen	Schmitz, Nicole
Meyerdierks, Sven	Pommer, Thorsten	Schneider, Lutz
Michael, Dr. Horst	Prasse, Dirk	Schneppe, Andreas
Michels, Boris	Preckel, Gerrit	Schnettgöke, Frank
Mierke, Lars	Prettin, Kirsten	Schoppmeyer, Thorsten
Milker, Eberhard	Preuß-Oberwestberg,	Schreiber, Sandra
Mittelstandsvereinigung der	Christian	Schubert, Christian
CDU in Niedersachsen,	Priehs, Detlev	Schüder, Erik
Kreisverband Osnabrück-	Rasch, Dörte	Schulte-Oversohl, Heiko
-Stadt	Rau, Ulrich	Schulz, Sandy
MLP Finanzdienstleistungen	Reimer, Hildegard	Schumacher, Claudia
AG, Geschäftsstelle	Reinke, Markus	Schumacher, Matthias
Osnabrück	Ressmann, Michael	Schwanhold, Ernst
Möhlenhaskamp, Ludger	Reulecke, Uwe	Schweter, Meike
Möller, Uwe	Richert, Thomas	Schwittay, Oskar
Möllers, Marco	Rieger, Prof. Dr.-Ing. Bodo	Seeger, Siegbert F.
Moormann, Ralf	Riemann, Helmut	Seelig, Gordon-Danyel
Müller, Carsten	Riethmüller, Cay	Sehlmeyer, Angela
Müller, Dietrich	Robben, Wilhelm	Seidensticker, Gerd Oliver M.
Müller, Hansjürgen	Rodefeld, Andreas	Seifert, Nicola
Müller, Karen	Rödicker, Jens	Selignow, Sven-Uwe
Müller, Monika	Rosemeyer, Annette	Siebert, Karsten
Müller, Peter	Rosenbaum, Eva-Maria	Siebert, Odette
Müller, Rainer	Rösener, Burkhard	Siemann, Ferdinand
Mummert, Manuel	Rudel, Dr. Meinhard	Sievert AG + Co.
Münstermann, Klaus	Rupp, Michael	Sipli, Jörg
Multimatic Reinigungssysteme	Rust, Stefan	Sobirey, Arndt
GmbH & Co.	Rüttgers, Anke	SOCIÉTÄTS-TREUHAND GMBH
Naumann, Thomas	Rutter, Christoph	Wirtschaftsprüfungsgesell-
Neck, Prof. Dr. Reinhard	Ruzic, Valentina	schaft
Nieland, Stefan	RWE Energie AG, Regional-	Sparkasse Herford
Niemann, Marcus	versorgung NIKE Osnabrück	Sparkasse Osnabrück
Offermann, Karen	Sander, Mathias	Stagge, Sonja
OLB AG, Filiale Osnabrück	Sawhney, Monica	Stahlknecht, Prof. Dr. Peter
Oltrogge, Dietmar	Schäde, Claudia	Standop, Prof. Dr. Dirk
Onnen, Andreas	Schäfer, Achim	Stauß, Carsten
Ossadnik, Prof. Dr. Wolfgang	Schäfer, Hans-Achim	Stawitzki, Melanie
Osthof, Manfred	Schanze, Arndt	Steil, Oliver
Overmann, Marc	Scheffler, Prof. Dr. Wolfram	Steinbrügge, Olaf
Paech, Dr. Niko	Scheweling, Gundolf	Steinkamp, Martin
Pauls, Thomas	Schierbaum, Günter	Stiebritz, Heiko
Pauly, Prof. Dr. Ralf	Schlangen, Stefan	Stock, Jürgen
Peek, Thomas	Schlepphorst, Anselm	Stock, Axel

Stubenrauch, Susanne
 Stührenberg, Josef
 Suckstorff, Dirk
 Suhr, Barbara
 Swetlik, Ralf
 Taubert, Marcel
 Tellmann, Christina
 Temme, Ansgar
 Thaler, Barbara
 Thamm, Henning
 Thiele, Carl-Ludwig
 Thieme, Jan Philip
 Thörner, Arsena
 Thun, Alexander
 Trapp, Prof. Dr. Heinz-Wilhelm
 Traumann, Veronika
 Ull, Thomas
 Uphaus, Bodo
 Utlaut, Andre
 Vennemann, Jörg
 Vierhaus, Thomas
 Vogel, Mathias

Voges-Affing, Karin
 Vogt, Wolfgang
 Vollbrecht, Mareike
 von Hammel, Thomas
 von Hollen, Angela
 von Kortzfleisch, Gert-Harald
 von Reichenbach, Arndt
 Voss, Udo
 Walker, Carsten
 Wanke, Matthias
 Warneke, Tim
 Weers, Günther
 Wegmann, Marcel
 Welzer, Stephan
 Wesseler, Henning
 Wewers, Klaudia
 Wieland, Cristian
 Wiemann, Mathias A.
 Wiemer, Volker
 Wiemker, Hans Jürgen
 Wiener, Klaus
 Wienholtz, Thorsten

Wiese, Hartmut
 Wiggermann, Sandra
 Wilhelm, Thilo
 Wilhelms, Marc
 Willems, Walter
 Willms, Jan-Fredo
 Windmüller, Wilfried
 Winkelmeier, Gerhard
 Wischmeyer, Robert
 Witte, Prof. Dr. Thomas
 Wittenberg, Lars
 Wittkorn, Rainer
 Wolters, Michael
 Wosnitzer, Prof. Dr. Michael
 Wübben, Monika
 Wulff, Christian
 Zehnle von Bodma, Siegbert
 Ziehm, Helmut
 Zöllner, Oliver
 Zoogesellschaft Osnabrück
 zur Brügge, Carsten

An die **GFFW e.V.**

Gesellschaft der Freunde und Förderer
 des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
 der Universität Osnabrück e.V.
 - Vorstand -
 Rolandstraße 8
 49069 Osnabrück

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich als : (Zutreffendes bitte deutlich ankreuzen !)

- Student (oder gleichzubehandelnde Person) (10 DM p.a.)
 natürliche Person (50 DM p.a.)
 juristische Person (250 DM p.a.)

die Mitgliedschaft

- zum nächstmöglichen Termin
 zum 1. Januar des Folgejahres

Name: _____

Straße/ Postfach: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, daß meine Adresse auf Anfrage an andere Mitglieder weitergegeben wird.

 Datum

 Unterschrift

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich, _____ (Name, Vorname), bis auf Widerruf die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) den Jahresbeitrag von derzeit _____ DM von meinem Konto _____ (Konto-Nr.) bei der _____ (Name und Bankleitzahl des Kreditinstituts) zu Jahresbeginn abzubuchen.

 Datum

 Unterschrift

ANMELDUNG ZUR FAHRT NACH LEMFÖRDE

Name: _____
Straße/ Postfach: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____ Fax: _____
E-Mail: _____
Vereinsmitglied: () ja () nein

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Exkursion zur Lemförder Fahrwerktechnik AG & Co. am Montag, 8. November 1999 an. Die Abfahrt mit dem Bus beginnt um 14.30 Uhr ab der Stadthalle Osnabrück.

Bei Anmeldung und Nichtteilnahme wird eine Aufwandsentschädigung von DM 20,- erhoben.

Datum

Unterschrift

DIE GFFW IM ÜBERBLICK

**Gesellschaft der Freunde und Förderer
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)**

Rolandstraße 8
49069 Osnabrück

Tel. (0541) 969-2577
Fax (0541) 969-1326
E-Mail: gffw@oec.uni-osnabrueck.de
Internet: <http://w3.oec.uni-osnabrueck.de/gffw>

Bankverbindung: Sparkasse Osnabrück (BLZ
265 501 05) Kto.-Nr. 99 022 774

Der Vorstand:

Prof. Dr. Bodo Rieger (Vors.),
Dr. Norbert Winkeljohann (stv. Vors.),
Dr. Andreas Knaden, Dirk Koentopp,
Christian Preuß-Oberwestberg (Schatzmeister)

Der Beirat:

Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert (Vors.),
Dr. Peter Friggemann (stv. Vors.),
Prof. Dr. Peter Betge, Peter Börner,
Hubert Dinger, Dr. Dirk Lepelmeier,
Prof. Dr. Bernd Meyer, Gerrit Rasch

Der Aktivenkreis:

Dirk Koentopp, Thomas Pauels,
Eva-Maria Rosenbaum, Stefan Schlangen,
Frank Schnetgöke, Carsten Stauß

Die Projektgruppe „Ehemaligentreffen“:

Cay Riethmüller, Ansgar Temme,
Robert Wischmeyer